Blekendorfer Zeitung

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Nr. 140 ***35.Jahrgang*** ***März 2021***

Das Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp in den 70er Jahren.

Sitzung der Gemeindevertretung

am 8. Dezember, LVZ Futterkamp, 9 Angehörige der Feuerwehr, H.J.Schekahn (KN),1 Zuhörer

Die Sitzung stand ganz im Zeichen von Corona (siehe unteres Foto). In der Einwohnerfragestunde wurde **Hans-Peter Kröger** für 50 Jahre aktive Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr mit dem **Brandschutzehrenzeichen 50 in Gold** ausgezeichnet. Bürgermeister Köpke skizzierte kurz Krögers erfolgreichen Weg bis zum Präsidenten als oberstem Repräsentanten der deutschen Feuerwehren. Die Ehrung war immer wieder verschoben worden (s.o.), so dass die Urkunde noch die Unterschrift des vorigen

Innenministers trägt. Nach der Ehrung verließen Feuerwehrleute und Presse die Sitzung

Die **Wirtschaftspläne der Betriebe** waren zu beschließen. Das geschah beim Kurbetrieb einstimmig. Beim Wasserversorgungsbetrieb war in der Ausschusssitzung noch von 1,65 € als Zusatzgebühr für Frischwasser ausgegangen worden, nun standen 1,69 € in der Beschlussvorlage. Die SPD-Fraktion lehnte das ab, auch mit Hinweis auf die noch zu erwartenden Nachzahlungen aus Högsdorf, und enthielt sich bei der Wassergebühr und dem Wirtschaftsplan 2021.

Nach der Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben des 2. Halbjahres wurde die **Haushaltssatzung 2021** nebst Haushaltsplan beraten. Finanzausschussvorsitzender Matthias Ehmke (SPD) ging auf die wesentlichen Punkte des Zahlenwerks ein, dem einstimmig zugestimmt wurde. Nach größtenteils redaktionellen **Änderungen** bei den **Satzungen** für die Hundesteuer, die Benutzung des Kindergartens und den Kurbetrieb wurde eine Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 (Campingplatz Platen) auf den Weg gebracht.

In der Einwohnerfragestunde wurde ein 50-km/h-Schild vor der Abzweigung Friederikenthal aus Richtung Högsdorf angeregt, das soll geprüft werden.

Nichtöffentlich wurden mehrere Bau-, Grundstücks- und Personalangelegenheiten besprochen. Ende: 21.37 Uhr.

Aus unserer Gemeinde

Die Gemeinde hat mit der **Landwirtschaftskammer** Schleswig-Holstein eine Vereinbarung abgeschlossen, nach der diese forstliche Betreuungstätigkeiten durchführt. Dabei geht es um **Sichtkontrollen** des Baumbestandes auf den Liegenschaften der Gemeinde, eine Kontrolle des Baumbestandes entlang der öffentlichen Wege, Straßen und an Plätzen sowie entlang angrenzenden Privatgrundstücken.

Über die Sichtkontrollen werden Protokolle erstellt, die eine Auflistung der pflegebedürftigen oder evtl. zu fällenden Bäume enthalten. Für weitere darüber hinausgehende Dienstleistungen werden feste Stundensätze berechnet, ansonsten ist eine jährliche Pauschale zu zahlen.

Nach dem derzeitigen Stand wird wohl das Kastaniendreieck Rathlau ganz abgeholzt werden, Einzelmaßnahmen wird es in Nessendorf (Bushaltestelle/Feuerwehrhaus) und Friederikenthal (Lindenallee) geben. Die Arbeiten sollen ausgeschrieben werden.

Foto: Für den Laien sehen die Kastanien am Dreieck der Straßen nach Kletkamp, Nessendorf und Rathlau eigentlich unauffällig aus….

♦

Der **„Zweckverband für Breitbandversorgung im Kreis Plön“** zieht in einer Pressemitteilung eine sehr positive Bilanz. Fast 70% aller Haushalte in den 46 angeschlossenen Gemeinden haben sich für einen Anschluss entschieden, dies sei ein Spitzenwert. Es sind nur noch wenige Medienkonverter zu installieren, der Tiefbau ist abgeschlossen.

Nun ist das Ziel, auch den Bewohnern von Außenanlagen die Chance zu geben, an das Netz angeschlossen zu werden. Zudem sind mit Schellhorn, Wittmoldt und Dobersdorf drei weitere Gemeinden dem Zweckverband beigetreten.

Bei den Bürgern unserer Gemeinde fällt die Resonanz extrem unterschiedlich aus. Die Skala reicht von „sehr zufrieden, kein Vergleich mit vorher“ über „kein Unterschied zur alten Versorgung“ bis zu „langsamer als vorher, keine Verbesserung“.

Und auch der Kundenservice wird sehr unterschiedlich bewertet, von „sehr freundlich und hilfsbereit“ über „kaum zu erreichen, ständig besetzt“ bis „extrem unfreundlich“. Da gibt es wohl doch noch Verbesserungsmöglichkeiten!

♦

Am 18.1. gab es eine **interfraktionelle Sitzung der Gemeindevertretung**, eingeladen war zudem der Wasser- und Wegeausschuss. Das Besondere: die Sitzung fand in Form einer Videokonferenz statt, eine Premiere für unsere Gemeinde. Leider klappte es mit der Technik nicht überall, so konnten einige nur sehen und zuhören, sich aber selbst nicht äußern. Insgesamt waren 13 Teilnehmer dabei.

Das Ziel war eine **Information durch den Zweckverbandes Ostholstein**, es ging um den Wasserversorgungsbetrieb der Gemeinde. Der ZVO hatte sich sehr genau mit unserem Wasserbetrieb befasst, auch das Werk besichtigt. Dabei wurde der Betrieb durchaus gut beurteilt, auch die in den Jahren getätigten Investitionen gelobt.

Die Frage, welche **personelle Qualifikation** bei einer Weiterführung durch die Gemeinde nötig ist, soll noch geklärt werden. Es besteht natürlich die Möglichkeit, dem ZVO als Mitglied beizutreten, mit Stimmrecht in der Verbandsversammlung. Es würde das vorliegende Treukom-Gutachten gelten. Der Wasserpreis liegt nach einer jetzt in Kraft getretenen Erhöhung mit 1,68 € etwa auf unserem Niveau, war davon seit 2009 stabil gewesen!

Sonnenaufgang am winterlichen Strand

Die Grundgebühr ist allerdings doppelt so hoch (jährlich rd. 40 statt 18,36 €). Dadurch, dass einer Erhöhung jeweils die Verbandsversammlung zustimmen muss, ist gesichert, dass das nur stattfindet, wenn es wirklich nötig ist. Im Übrigen arbeitet der Wasserbetrieb des ZVO ohne Gewinnziele, wie auch der Abwasserzweig, nur beim Gas ist es anders.

Wenn die Gemeinde sich noch nicht endgültig entscheiden will und kann, besteht die Möglichkeit, für einige Jahre dem ZVO oder den Stadtwerken Lütjenburg die Betriebsführung zu überlassen, um danach zu bestimmen, ob es zurück zum alten Modell, weiter mit Betriebsführung oder aber mit der Gesamtübertragung des Betriebes (Stadtwerke oder ZVO) weitergehen soll.

♦

Kurz berichtet:

- Nachdem beide Wohnungen in der Alten Schule Blekendorf zur Zeit nicht vermietet sind, soll Architekt Voss mit der Begutachtung beauftragt werden, ob eine Sanierung des Gebäudes aus dem 19. Jahrhundert sinnvoll ist, in dem ja auch der Bauhof untergebracht ist. (Foto Mitte Februar).
- Falls es sich fortsetzt, dass Sitzungen mit persönlicher Anwesenheit nicht möglich sind, muss auf einer solchen Sitzung die Hauptsatzung geändert werden, um auch in einer Video-Sitzung gültige Beschlüsse fassen zu können.
- Die zunächst negativen Stellungnahmen der Unteren Naturschutzbehörde für den Radweg um den Binnensee von der Sehlendorfer Kreuzung bis Hohwacht sind ausgeräumt worden, so dass die geplante Trasse verwirklicht werden kann.
- Im Zuge des Rundwanderweges wird auch die Brücke über den Broek neu und versetzt erstellt werden müssen. Dafür soll seitens der Gemeinde

und der Stiftung Naturschutz um Zuschüsse geworben werden.

- Der Kurbetrieb hat ein neues kostenfreies Rettungsboot für die DLRG bekommen.
- Die Arbeiten für den Bürgersteig in der Alten Dorfstraße in Kaköhl sind ja leider noch nicht in Gange. Da die Mittel für den 2. Bauabschnitt (Sandweg bis zur B202) bereits im Haushalt eingeplant sind, würde es Sinn machen, den Bau als Ganzes zu vergeben.
- Für das früher als Gewerbegebiet vorgesehene Baugebiet in Kaköhl an der K20 hat sich ein Erschließer gefunden, so dass schon in den nächsten Sitzungen der Gremien über Planung und Kaufvertrag beraten werden kann.
- Anstelle des blauen Kastenwagens, bei dem ein nicht mehr sinnvoller TÜV-Termin anstand, wurde vom Kurbetrieb ein kaum gebrauchtes Fahrzeug angeschafft, bei dem noch einige Umbauten erforderlich sind.

Da es in diesem Jahr keine Jahreshauptversammlung der **Jugendfeuerwehr** geben wird, hier eine kleine Zusammenfassung: Unser im letzten Jahr gewählter Jugend-Vorstand wird auch in diesem Dienstjahr bestehenbleiben.

Das Dienstjahr 2020 begann recht normal. So ging es zum KIN-Ball (Platz 2) und zum Goldfisch Cup (Platz 1). Die Aktion "Jugend sammelt für Jugend" fand im Herbst statt, nicht wie gewohnt im Frühjahr. Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal bedanken bei den vielen Spendern.

Unsere Jugendfeuerwehr hat sich um 5 neue Kameradinnen und Kameraden - Emil, Antony, Thea, Hannah und Johann- vergrößert. Ebenso hat sich unser Ausbilderteam um Hinrich und Merlin erweitert und ist somit komplett.

Es waren neben den normalen Übungsdiensten noch viele weitere Veranstaltungen/Attraktionen geplant, wie z.B. Nachtwanderung auf Amtsebene, das Kreiszeltlager, Abnahme der Jugendflamme I, II und III, die Weihnachtsfeier. All das und einiges mehr fiel aus oder wurde erstmal ins Dienstjahr 2021 verschoben. Was, wann und ob es in diesem Jahr stattfindet, ist zur Zeit noch ungewiß. Aber wir hoffen, dass wir bald wieder starten können.

Und hier ein paar Gedanken zum letzten Dienstjahr unserer Kids:

Rune & Jorge: - zuerst war es nicht zu glauben, was da kommt. Dann etwas Normalität, durch die besonderen Umstände im Sommer. ☀Unverständnis die anrollende Welle zu ignorieren, abzuwarten.🙈🙉🙊 Jetzt ein stiller Abschluß, eines oft trostlosen Jahres! Es wird....irgendwann.....ganz bestimmt!

Jendrik, Jugendgruppenleiter: Das Jahr begann schon mit kleinen Komplikationen, die sich immer schneller verschlechterten. Dann kam der erste Lockdown und es begann das große Langweilen. Die Straßen waren leer und niemand verließ unnötig sein Haus, was vielleicht gar nicht so schlecht war. Nach ein paar Monaten verbesserte sich die Situation und man konnte endlich wieder etwas unternehmen, wenn auch mit vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen, aber wenigstens etwas. (*Die Masken auf dem Foto waren für jeden extra angefertigt, damit nach den Sommerferien wieder Dienst gemacht werden konnte.)*

Reinhard Röhr
Elektroinstallation

Alte Dorfstraße 12
24327 Högsdorf
Tel. 0 43 81 / 42 65
Fax 0 43 81 / 40 94 763
Mail info@elektromeister-roehr.de
www.elektromeister-roehr.de

Hausmacher Landwurst u. Fleisch
Partyservice
T. Burmeister
Fleischermeister
24327 Blekendorf - Radeberg 18 a
Tel. 04381 - 4853

Zum Ende des Jahres jedoch verschlechterte sich die Situation in kürzester Zeit und der zweite Lockdown stand vor der Tür. So starten wir das neue Jahr mit neuer Hoffnung und neuer Kraft die Situation schnell zu überstehen.

Emma: als stellvertretende Jugendgruppen-Leiterin hatte ich mir das Jahr zwar anders vorgestellt, aber ich habe trotzdem sehr viel Spaß gehabt und gelernt. Alles hat sich verändert, doch nicht nur negativ.....womöglich sind wir noch mehr zusammen gewachsen - natürlich mit Abstand.

Rechts: Das gab es mal wieder. Genug Schnee für eine Schneemannfamilie, auf dem Heimberg in Kaköhl.

♦

Meckerecke

Einige Meckereien haben offensichtlich Wirkung gezeigt. Das schon mehrfach bemängelte Ortsausgangsschild am Futterkamper Fuhlensee zeigt jetzt Hohwacht in richtiger Schreibweise. Geht doch!

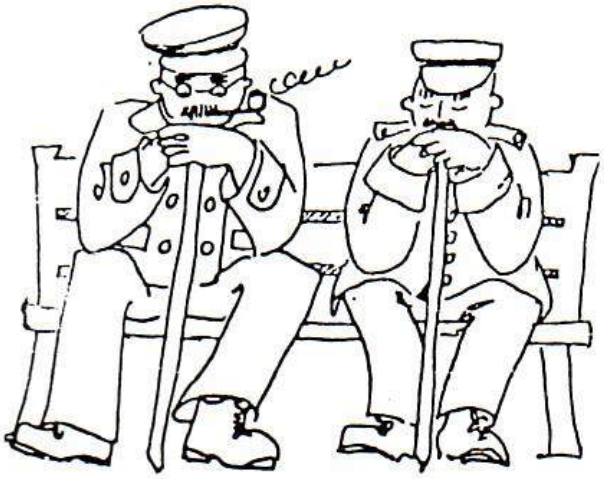
Die kleinen Plakattafeln sind überall durch neue ersetzt worden, auch an der Bushaltestelle Kaköhl. Das bemängelte Bushaltestellenschild in Blekendorf Abzweigung Friederikenthal ist jetzt richtig gedreht worden.

Über manche Straßenschilder kann man nach wie vor nur den Kopf schütteln, unleserlich ist gar kein Ausdruck! (siehe hier „Twischlag“ in Blekendorf).

Sorgen machen auch immer wieder zugewachsene Regenrückhaltebecken (hier Sehlendorf, Abzw. Wewerin)

Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest al hört vun de Töverie?
Hinnerk: Dat kenn ik. Wenn du lütt bist, töövst du, dat du grötter warrst. Wenn du verleevt büst, töövst du op dien Bruut. Wenn du Soldat bist, töövst du, dat dat wat to Eten gifft. Wenn du arbeiten deist, töövst du, dat dat Fieravend warrt.
Klaas: Dat is wull ok noch lang nich allens. Man nu gifft je noch mehr Töverie!
Hinnerk: Jo, dat de Corona-Schiet nun bald mol en Enn hett! Dor tööv man op!
Klaas: Naja, mit Corona hett dat wat to doon. Ganz vele Städen musst du nu anstahn un töven, bet du an de Reeg büst.
Hinnerk: Jo, dat mit den Afstand. Schast di wunnern, dat dat doch ganz goot funktioneert. Överall sünd dor rode Streken opmalt un denn wetst du, wo du stahn un töven musst.
Klaas: Un denn sühst du je ok al Slangen buten vör de Döör, bi den Doktor staht se al meist op de Straat un töven.
Hinnerk: Genau. Dor kannst je ok al krank vun warrn, wenn dat kold noog is.



Klaas: Un denn dat Töven op de richtigen Masken. Denn op den Test, den du sülven moken kannst. Un denn je op dat Impen.
Hinnerk: Dat is wohr, dat is en Kapittel för sik. Erst klappte dat mit dat Anmellen nich, keemst an't Telefon nich döör un Internet heff ik nich. Nu tööv ik op Bescheed mit de Post.
Klaas: Jo, un wenn du den Bescheed hest, weetst du noch lang nich, wat dor genog Mittel to'n Impen dor is. Dat haut je ok nich so richdig hen.
Hinnerk: Dor kannst di blots wunnern, wat sik dat hentrecken deit mit dat Levern vun den Krom! Warrt bi uns rutfunnen un affüllt un wi kriegt nich noog dorvun!
Klaas: Ik heff dat Töven lehrt. ik tööv so lang wieter, bet mien Doktor dat moken kann. Villicht hett dat je al klappt, wenn wi uns dat nächste Mol drapen doot.

NESSENDORFER-MÜHLE
Freilandeier

Wir sind Ihr regionaler Eier-Hof

Unsere Eier bekommen Sie bei:

- Fleischerei Burmeister, Blekendorf
- REWE Stephan Matthies, Lütjenburg
- Fleischerei Steffen, Lütjenburg

Ihre Familie Schultz

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl
Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr
Sonnabends 8-13 Uhr
Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!
☎ 04382/381

Wir stellen vor: Astrid Jantzen-Lengnik

(Folge 58)

„Morgens um 7“ oder „Immer die Erste in der Schule“. Pünktlichkeit ist wichtig, vor allem wenn man mit Grundschülern arbeitet. In ihren ersten Jahren als Lehrerin, um die 80er, begrüßte Hausmeister Kurt Deinas die Schülerinnen und Schüler, danach übernahm Dieter Falkowski diese Aufgabe. Für Astrid war es immer Ehrensache, vor dem ersten Schulbus da zu sein, um die Kinder „abzuholen“, um für sie präsent zu sein. Zunächst waren überwiegend männliche Kollegen in der wunderbaren Dörfergemeinschaftsschule Blekendorf, Klaus Gerntholtz, Dietrich Grunst, Hans-Peter Ehmke, Gerd Thiessen. Musisch war damals Schulleiter Erwin Scheele ein Mentor für sie,

Geboren wurde Astrid am 16.5.1951 in Barthmannshagen in Vorpommern. Kurz danach verließen ihre Eltern den landwirtschaftlichen Betrieb in Vorland, Kreis Grimmen, aus politischen Gründen. Über Berlin ging es in ein Flüchtlingslager in NRW. Dort lernten die Eltern drei weitere Ehepaare mit kleinen Kindern kennen und alle entschieden sich, ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten auszuwandern, nach Kanada.1953 war die Überfahrt ab Bremerhaven. Drei Jahre lebte Familie Jantzen in Sudbury/Toronto. Aber Heimweh und die Aussicht auf eine Siedlung in Schleswig-Holstein ließen sie zurückkehren. 1959 zogen sie in Futterkamp in ihr neues Zuhause ein (Foto im Gerstenfeld). Schon mit zehn Jahren musste Astrid in der Landwirtschaft mit anpacken, mit dem MF 35 das Feld pflügen und öfters auch mit der Melotte die Kühe melken. Sie ging in die Volksschule neben der Kirche in Blekendorf, den 3 km-Weg dorthin bewältigte sie mit ihrer kleinen Schwester Marie-Luise jeden Tag zu Fuß, egal ob Sommer, Sonne, Winter, Dunkelheit, Eis oder Schnee. Und sie gingen fast jeden Sonntag um 11 Uhr in die Kirche zum Kindergottesdienst von Pastor Schwandt.

Da die Kinderzahl durch die Futterkamper Siedler enorm gestiegen war, wurde eine Schulklasse im Pastorat (jetzt Kirchenbüro) unterrichtet. Gelegentlich durfte sie mit ihrer Lehrerin Fräulein Wolf in deren VW-Käfer mit nach Sehlendorf fahren, wo diese bei Bedarf in der dortigen kleinen Schule aushalf. Astrid konnte hier einem Schüler aus der 2. Klasse Förderunterricht im Lesen geben. Da entstand der Wunsch, Pädagogin zu werden. Sie dachte sich wohl, wenn man so einfach sein Geld verdienen kann… 1967, nach der Mittleren Reife in Lütjenburg, wurde sie als Betriebs- und Hauswirtschaftsleiterin ausgebildet.

Nach dem Fachabitur in Hanerau/Hademarschen folgte die Aufnahmeprüfung zur Pädagogischen Hochschule in Kiel. Nach dem 1. Staatsexamen 1977 erwarb sie Unterrichtspraxis in Itzehoe, Ascheberg und Schwartbuck, ehe sie an den Ort zurückkehrte, in dem sie als Schülerin gewesen war. Für Astrid begann eine wunderbare Zeit, endlich Lehrerin, für sie kein Beruf, sondern Berufung. Vielen, vielen Kindern hat sie das Lesen und Schreiben beigebracht. Ihre kreative Begabung konnte sie vor allem in Musik und Kunst und allen Grundschulfächern anwenden, außer Mathematik. Das übernahm mehr als 20 Jahre lang jeweils Hans-Peter Ehmke in ihrer Klasse, später Katrin Schwien. Sie ließ nicht nur einen Brennofen anschaffen und gab den Eltern Töpferkurse,

sondern baute jedes Jahr aufs Neue unermüdlich mit den Kindern Orff-Instrumenten-Orchester auf, einige Male eine Gitarrengruppe und 1987 ein Akkordeon-Orchester mit 8 begeisterten Kindern.

So konnten immer die Erstklässler mit Musik begrüßt werden. Die Musikgruppen waren über die Gemeinde hinaus bekannt und begehrt und wurden, vor allem in der Adventszeit für Auftritte gebucht. So beim DRK Kletkamp, dem Altenkaffee der Gemeinde, bei der Frauenhilfe, auf dem Lütjenburger Stadtfest und sogar im Kieler Landtag. Die Auftritte waren zwar für die Kinder mit positivem Stress verbunden, aber am Ende wurden sie mit reichem Applaus belohnt. Neben der Wissensvermittlung trugen viele andere Aktivitäten zur Förderung der Gemeinschaft bei, wie Feuerwehrübungen, Karneval, Bundesjugendspiele, Projekte, Klassenfahrten, Kinderfeste und die Weihnachtsfeiern in der St. Claren-Kirche.

Astrid war viele Jahre Personalrätin und später stellvertretende Schulleiterin. Als Schulwald- und Umweltbeauftragte konnte sie 2009 den Schulwaldpreis des Landes nach Blekendorf holen. Durch regelmäßige Fortbildungen in verschiedenen Fächern blieb sie immer auf dem neuesten Stand. Höhepunkt war eine musikalische im Schloss Salzau mit dem Mozarteum Salzburg, in besonderer Erinnerung sind Begegnungen mit Leonard Bernstein.

Viele Kinder nannten sie in der Aufregung auch schon mal „Mama“, vor einiger Zeit dann aus Versehen auch „Oma“! Zeit, den Platz für Jüngere freizumachen. Ihr Leben? Voller Begegnungen, auch in der Arbeit im Kirchenvorstand. Wehmut? Nein, die Familie, die Kinder Hauke (in München Unternehmer in der Vertriebsberatung) und May-Britt (in der Schweiz als Spezialistin für nachhaltiges Wirtschaften), Freundinnen und Freunde, Nachbarn, viele ehemalige Kolleginnen sind gern an ihrer Seite. Kraft für neue Aufgabenfelder bekommt sie durch Theaterbesuche in Kiel und Lübeck, Hobbies wie Malerei, Pilates-Sport, Musik, Kochen und mit gelegentlichem Golfen. Es macht ihr weiterhin Spaß, Verantwortung zu übernehmen. So nahm Astrid vor 3 Jahren gerne das Ehrenamt der 1.Vorsitzenden des LandFrauenVereins Lütjenburg und Umgebung an. Auch auf ihrem LandArtHof kennt sie keine Langeweile. Seit vielen Jahren machen Sommergäste immer wieder gerne bei ihr Urlaub und bringen Abwechslung in den Alltag. Astrid ist zwar im Ruhestand, aber sie ist weiterhin bemüht mit Blick auf das Wesentliche, mit Offenheit und Neugier Neues auszuprobieren.

Auf diesem Wege grüßt Astrid Jantzen-Lengnik herzlich alle ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler! Und wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

<u>Fotos linke Seite:</u> Mit Sabine Kühl (re) in der Schule; unten links Schulfest 1987; re Feuerwehrübung 1992 mit „Rettung“ aus dem Werkraum im ersten Stock; <u>rechte Seite:</u> Mitte re: Einschulung 1997; links im Schulwald; unten re. Weihnachtsfeier in der St. Claren.Kirche.

50 Jahre Kurbetrieb am Sehlendorfer Strand

Schon bald nach dem Ersten Weltkrieg kam auch in unserer Gemeinde das Angebot der „Sommerfrische“ auf, Urlaub auf dem Land. *(Das Foto von 1930 zeigt das Anwesen von Tretau, Belvedere, später Kardel)* .Etliche Einwohner vermieteten speziell hergerichtete Zimmer oder räumten für die Saison auch ihre eigenen, um zahlende Gäste unterzubringen. Das war übrigens auch noch in den 50er/60er Jahren üblich. Trotzdem, Einheimische gingen kaum an den Strand, konnten nicht schwimmen, badeten eher nicht.

Das änderte sich nach dem Zweiten Weltkrieg. Nun war Betrieb am Strand, die Autos fuhren bis ans Wasser, dort wurde auch gezeltet, auch auf den Dünen und fast direkt am Wasser, wie man auf dem Foto von 1950 mit einem Tempo Kleinlaster und einem DKW sehen kann. *(Die Karte stammt von Fa. C.F.Hagen, Inhaber Emma Adler und ist betitelt: Ostseebad Sehlendorfer Strand – Naturstrand).*

1953 machte die Gemeindevertretung sich erstmals Sorgen um die Mängel, vor allem in hygienischer Hinsicht. Mit dem Strandbesitzer Graf Platen wurde deswegen Kontakt aufgenommen. Dieser antwortete mit dem Hinweis, dass er sich mit interessierten Gewerbetreibenden getroffen und ein in Frage kommendes Gelände abgesteckt habe. Folgende Firmen hätten einen Platz bekommen: C.F.Hagen und Doormann aus Kaköhl, die Milchzentrale und die Bücherstube aus Lütjenburg, Herr Pichler und arko-Meier aus Blekendorf. Auch habe er die Zeltflächen eingeteilt und eine große Fläche für den freien Badebetrieb vorgesehen. (siehe unsere Zeitung Nr. 71, Seite 16). Das waren aber offensichtlich nur halbherzige Lösungen.

Schließlich stiegen die Zahlen der Besucher am Strand so sehr, dass behördlicherseits Maßnahmen ergriffen werden mussten. In den naheliegenden Dörfern standen mittlerweile über 2000 Gästebetten zur Verfügung. Für die zeitweise über 1000 Zelte mit 3000 „Insassen“ (*Originalzitat von damals*) musste die Zuwegung verbessert werden. Die Straße von der B202 durch Sechendorf bis zum Strand erhielt eine Schwarzdecke. Am Strand wurde ein Wochenendverkauf erlaubt, jedes Jahr ein Zweigpostamt eingerichtet. Das Kreisbauamt genehmigte den Bau von fünf Kiosken und zwei Gaststätten, das war vor gut 60 Jahren.

Erst 1970 wurde dann (gegen teilweise heftige Widerstände) der offizielle Kurbetrieb von der Gemeinde ins Leben gerufen. Treibende Kraft und

erster „Kurdirektor“ war Hans Rath (siehe Foto), gut unterstützt von Mimi Siedler. So zog das Gemeindebüro nun jedes Jahr im Sommer um an den Strand. Die Campingplätze von Graf Platen und Jipp wurden immer wieder erweitert, am 1.4.2001 kam dann als Ersatz für den zum Naturschutzgebiet erklärten Tivoli-Platz noch Schöning dazu. Die Gemeinde kassierte nun von den Strandbesuchern und musste natürlich dafür einiges vorhalten: DLRG, Toiletten, Spielplätze, Müllentsorgung, Abwasserentsorgung usw. Die Standkorbvermietung wurde von der Gemeinde betrieben und ständig erweitert, trotz erfolgreicher Bilanz später privatisiert.

Mit Bürgermeister Hans-Peter Ehmke als Werkleiter (seit 1986, Foto links) wurde vieles vorangetrieben: die DLRG-Wachstation (gegen erbitterte Widerstände), die Vereinbarungen für den Naturschutz, Wanderweg und Brücke über den Broek, die Befestigung der Strandübergänge, die Erweiterung der DLRG-Unterkünfte, die „Promenade“ entlang der Geschäfte und der Gastronomie.

Die organisatorischen Abläufe werden jetzt von Gerlinde Müller und Ulrich Harms geregelt. Wenn man sieht, was bei Hochbetrieb am Strand los ist, keine leichte Aufgabe, da den Überblick und die Nerven zu behalten. Aber der immer noch wachsende Zuspruch beweist, dieser Strand ist ein Juwel. Und die Entscheidung, einen Kurbetrieb einzurichten, war damals so überfällig wie richtig. Und, so pflegte Hans-Peter Ehmke immer zu sagen, wir haben den einzigen Kurbetrieb in Schleswig-Holstein, der auch schwarze Zahlen schreibt, bei einem Jahresvolumen von mittlerweile mehr als einer halben Million Euro. Das liegt daran, dass auf kostspielige und zuschussbedürftige Infrastruktur von vornherein verzichtet wurde. Und die gute personelle und technische Ausstattung kommt der Gemeinde außerhalb der Saison letzten Endes auch zugute.

Zu den Fotos:

So wie auf der vorigen Seite sah Anfang der 50er Jahre die Verkaufsbude von Adler aus. Das obige Foto zeigt den Blick auf den Binnensee, im Hintergrund das Packhaus.

Auf der unteren Ansichtskarte wimmelt es von Autos und Zelten in den Dünen und am Strand. Kein Wunder, dass das nicht so bleiben konnte!

Schulmeister in früheren Zeiten

Im Mai 1794 war der Schulmeister Thorup im Leibeigenen-Dorf Nessendorf gestorben. Als Schulpatron suchte Graf Christian von Brockdorff einen Nachfolger.

„Ich wünsche diese erledigte Stelle mit einem tüchtigen Subjekt aus dem Seminaria wieder besetzen zu können. Vorzügliche Geschicklichkeit wird von einem solchen Lehrer einer Nebenschule nicht gefordert, würde er die Jugend nur im Christentum, Lesen und Schreiben unterrichten und sie zu moralisch guten Menschen bilden, so wird dieses schon hinreichen. Könnte er auch die Jugend in dem Halten der Gärten unterrichten, so wäre es viel besser.

Würde derselbe eine Profession verstehen, die er bei seinem Schulamt nebenher treiben könnte, so würde er viel besser auskommen. Sehr dankbar würde ich es erkennen, wenn mir ein solches Subjekt in Vorschlag gebracht werden könnte."

Tatsächlich wurden mehrere „Subjekte" vorgeschlagen und der Lehrer Felsch ausgesucht, bisher auf Fehmarn tätig, und wie folgt berufen:

„Wir berufen Martin Christian Felsch zum Schulmeister des Dorfes Nessendorf also und dergestalt, daß derselbe sich eines christlichen Lebenswandels befleißige, der ganzen Dorfschaft mit gutem Beispiel vorgehe, dem Herren Pastoren zu Hansühn gebührenden Respekt und in allen das Schulamt angehende Vorschriften gehorsam Folge leiste, insbesondere aber die Jugend, sowohl zur Sommer- als auch zur Winterzeit in Buchstabieren, Lesen und Beten, in christlichen Wissenschaften und Sitten, und wenn es verlangt wird, im Schreiben und Rechnen gehörig unterrichten, die Betstunden beständig und ohn Unterlaß halten und überhaupt der Schule vorzustehen, wie es einem gewissenhaften und ehrliebenden Schulmeister wohl anstehet."

Für seine Bemühungen und, daß er die in diesem Dorf befindlichen leibeigenen Kinder unterrichten muß, erhält er Nachstehendes:

1. Das Schulhaus nebst Garten 37 Quadratruten groß,
2. Ackerland 2 Tonnen Saatland groß, so im Graben und lebendigen Zäunen ist,
3. Wiesenland 1 Tonne und 81 Quadratruten groß,
4. Baar Geld 6 Reichsthaler, so auf 10 Reichsthaler erhöhet wird in 2 Terminen,
5. 2 Faden Holz frei gehauen und gefahren,
6. Auf 2 Kühe und einige Schafe freie Weide im Ellert.

Auf Weihnachten von jedem der 12 Hufner 1 Brot zu 3 Pfund, 1 Gänseflick und 1 Schilling, von den Insten auch 1 Schilling. Alle Heuersleute oder sonstige Personen, welche frei sind, geben das gewöhnliche Schulgeld. Annoch habe ich der Schulstelle 1 Kuh zu 11 Rhthr. an Wert geschenkt, die so ihm oder seinem Nachfolger wieder abgeliefert werden muß.

Ferner bekommt er sein Land mit völlig bestellter Saat, so wie auch sein Garten völlig beackert. Derselbe ist verpflichtet, mir alle Jahre auf Weihnachten eine Liste von allen in dem Dorfe Nessendorf befindlichen lebenden Seelen, nebst deren aller, auch den Abgang an Toten und Zugang an Geborenen unaufgefordert bei einer Geldbuße von 2 Reichsthaler einzuliefern. Er ist sonst von allen Deinstleistungen, die Nachtwache im Dorf ausgenommen, befreit. Unterschrieben und mit meinem Gerichtssiegel bekräftigt Christian Ulrich von Brockdorff"

Im August 1817 soll die Schulstelle neu besetzt werden. Der Wunschkandidat Bruns aus Süssau kommt erst nach langen Verhandlungen und einigen Verbesserungen und nachdem ihm versprochen ist, daß auch das Schulhaus vergrößert werden soll, was 1818 oder 1819 ausgeführt wird.

Es war in damaligen Zeiten normal, dass Lehrer neben einem Gehalt vor allem mit Land und Naturalien entlohnt wurden. Es gibt heute noch in jedem Dorf das ehemalige Schulland, meistens nicht die besten Flächen und auch zum Teil weiter entfernt vom Dorf. Die Schulgebäude wurden von den Gutsherren meist sehr stiefmütterlich behandelt, die Klagen darüber finden sich in allen Schulchroniken der Zeit wieder. Und auch nach der Auflösung der Gutsbezirke 1928 klagten die Lehrer über Vernachlässigung der Schulen, wobei die Gemeinde Blekendorf (ab 1938 geschaffen) immerhin fünf Schulen zu unterhalten hatte (Kaköhl, Blekendorf, Nessendorf, Rathlau und Sehlendorf).

Die frühere geistliche Schulaufsicht - der Pastor führte jährlich eine Schulprüfung durch, in der natürlich vor allem das religiöse Wissen eine Rolle spielte - wurde 1918 von der staatlichen Aufsicht durch Schulämter abgelöst.

(Foto der Nessendorfer Schule aus den 1920er Jahren).

Konfirmation in Blekendorf 1967

Am Pfingstsonntag, 14. Mai 1967

v.l.; sitzend: Pastor Friedrich Schwandt, Hanne Fischer, Edeltraut Burandt, Dagmar Dittmann, Dagmar Becker, Ilse Maaß, Angela Tode, Editha Falkowski, Ilona Hansen, Monika Zager.
Mitte: Eckhard Fischer, Manfred Dittmann, Harald Treschan, Rüdiger Schumacher, Helmut Boldt, Manfred Müller, Hildegard Koht, Hannelore Stark, Klaus-Wilhelm Söhren, Klaus Boller, Kay Willer, Wilfried Lühr, Henning Klodt, Wolfgang Dewitz.

Ganz hinten: Horst Rönnfeld, Johannes Gebert, Hans-Helmut Schlünzen, Egbert Janetzko, Holger Tessin.

Grunenberg Fotografie
Teichtorstr. 1, 24321 Lütjenburg Tel.: 04381 / 1431
Pass- & Bewerbungsfotos sofort

Grundschule Blekendorf 1986-90

Hinten v.l.: Mirko Steiner, Matthias Hoffmann, Matthias Petersen, Timo Nagel, Stefan Lang, Markus Schmidt, Carsten Klodt, Stefan Kagerbauer, Jan Langmaak
v.l.: sitzend: Sonja Wendt, Evelyn Klodt, Jessica Klohs, Annika Boller, Sandra Stender, Nadine Lattka, Susanne Oldörp, Florian Geest, Karsten Struck, Annika Klengel, Marc Wohlert.

Vor 25 Jahren…

Am 3. März 1996 erschien unsere Ausgabe Nr. 40. Der Haushalt war noch nicht beschlossen, in dem eine Erhöhung der Hebesätze vorgesehen war. Nachdem E. August (WGB) im Finanzausschuss als Kompromiss eine schrittweise Anpassung an die Nivellierungssätze des Landes vorgeschlagen hatte, wollte er nun nichts mehr davon wissen. Die CDU lehnte jegliche Erhöhung ab. Um endlich einen Haushalt zu beschließen und handlungsfähig zu bleiben, wurde das ansonsten zwischen SPD und WGB praktizierte Pairing nicht angewendet, es fehlten zwei Vertreter, so dass der Etat mit 7:5 Stimmen beschlossen wurde. (Grundsteuer A von 220 auf 230 angehoben, B von 240 auf 250). Als neue Gemeindevertreterin war Edda Schröder (SPD) verpflichtet worden, sie rückte für Waltraut Holst nach, Marianne Vorbeck wurde bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss.

Mit der Vorbereitung des Ausbaus (=Neubaus) des Leitungsnetzes der Wasserversorgung im Ortsteil Futterkamp wurde ein Ing.-Büro beauftragt. Ein 4. Brunnen wird beim Wasserwerk gesetzt werden. Von den geschätzten Kosten von 970.000 DM werden 280.000 vom Land getragen.

Diskutiert wurde über die zukünftige Nutzung der ehemaligen Posträume in der Alten Schule Kaköhl. Architekt Seifert wurde beauftragt, zwei Alternativen mit Kostenschätzungen aufzuzeigen (eine große oder zwei kleine Wohnungen). In den zuständigen Ausschüssen wurde ein Teil-Landschaftsplan Sehlendorfer Strand festgestellt. Nötig wurde das durch die vorgesehene Auflösung des Campingplatzes Tivoli und die Schaffung eines neuen Platzes zwischen Jipp und Platen. Firma Anders hat die Koppel zwischen Belvedere und der Kreisstraße erworben und will hier sieben Baugrundstücke erschließen und verkaufen. (Das hat sich ja bis jetzt hingezogen, könnte bald ganz real fertig werden….). Für den Bebauungsplan des „Meisenweg“ in Kaköhl können sich Kaufinteressenten bei der Gemeinde melden. (Das Gebiet ist dann ja auch relativ zügig bebaut worden).

Auf zwei Seiten wird die Serie über die Kriegsteilnehmer und Gefallenen des Zweiten Weltkrieges fortgesetzt. Ernst-Wilhelm Jipp aus Sehlendorf berichtet vom Rußland-Feldzug, dass er im Februar 1942 die Gräber von Fritz Spieckermann und Herbert Danielsen besucht habe, in einem Dorf namens Aleschenko. Er meint*: „Jetzt hat der Russe wohl aufgegeben. Es ist so ruhig hier, als wenn es jetzt schon Frieden wäre.“* Am 17. März 1943 fiel er durch einen Bombentreffer auf den Bunker, in der er sich befand. 20 Jahre alt, wurde er auch in Aleschenko begraben.

Ausführlich vorgestellt wird Erwin Franzke, dessen bewegtes Leben ihn von der Niederlausitz bis schließlich nach Kaköhl geführt hat. Der Ortsverband des Deutschen Roten Kreuzes beging im Gasthaus Siewers sein 40jähriges Bestehen mit Blasmusik, vielen Gästen und zahlreichen Ehrungen. Die Jahresversammlung des Reichsbundes musste wegen der schlechten Wetterlage (Schneeverwehungen, Fahrverbot nördlich der B202) vom 21. auf den 27. Februar verlegt werden.

DE VEGT
Montage & Abdichtungstechnik
Fenster/Türen • Insektenschutztüren/-rahmen • Fugenabdichtung
Karsten de Vegt
Am Hopfenberg 3
24327 Kaköhl
Fax: (0 43 82) 92 03 58
www.fenster-karsten.de
Tel.: (0 43 82) 16 98

Ihr starker Partner für einen starken Norden
bauXpert Dittmer
Am Kneisch 2 • 24321 Lütjenburg
Tel.: 0 43 81/40 56-0 • Fax: 0 43 81/61 21
www.bauXpert-dittmer.com

Termine in der Gemeinde:

Telefonnummer der <u>Gemeinde- und Kurverwaltung in Sehlendorf:</u>
☎ 04382/92234 e-mail-Adresse: info@sehlendorfer-strand.de
<u>Öffnungszeiten:</u>
Das Büro ist zur Zeit wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Telefonisch ist es von Montag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr erreichbar.

Hier sind nun so gut wie keine geplanten Termine aufgezählt. Ob und evtl. unter welchen Vorgaben Veranstaltungen stattfinden, bitte der Tagespresse entnehmen!

Dienstag, 6. April (voraussichtlich):
19.30 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, mit Einwohnerfragestunde, LVZ Futterkamp, Tagesordnung siehe Aushang und Tagespresse

Sonntag, 6. Juni:
„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 141 erscheint

Ein Druckfehler ist wichtig,
weil er den Entdecker stolz macht, dass er ihn gefunden hat.
Karl Kraus

GRÜNE TONNE Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen: <u>montags</u> 22. März, 19. April, 17. Mai
GELBER SACK: <u>dienstags,</u> 14tägig, 9. u. 23. März, 6. u. 20. April, 4. u. 18. Mai, 1. Juni

nachträglich....

Zur Goldenen Hochzeit:
Manfred und Heidelinde Harz
in Rathlau
am 12. Februar

✶

Zum 90. Geburtstag:
Ilse Fricke
in Kaköhl
am 5. Januar

✶

zum 85. Geburtstag:
Dietrich Grunst
in Blekendorf
am 13. Dezember

✶

Gertrud Voß
in Futterkamp
am 31. Dezember

✶

Willi Holtermann
in Blekendorf
am 12. Januar

✶

zum 80. Geburtstag:
Peter Hübner
in Sehlendorf
am 27. Dezember

✶

Helmut Offergeld
in Kaköhl
am 26. Januar

✶

Gerda Bärenfänger
in Blekendorf
am 9. Februar

✶

Valentine Kühl
in Rathlau-Kolonie
am 24. Februar

✶

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

✶

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint seit 1986, jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl und Umgebung
Auflage: 900. Druck: Schiewer, Malente. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ✆ 04381/8727. Email: g.m.thiessen@freenet.de